

# **Erfahrungsbericht meines Auslandssemesters am Chaire de droit allemand der Université de Lausanne im Herbstsemester 2023**

*von stud. iur. Jannik David Blum, Hannover*



Ein Auslandssemester und doch die Möglichkeit sein Jurastudium durch Absolvieren der Großen Übung entweder im Bürgerlichen Recht und/oder im Öffentlichen Recht sowie zahlreicher weiterer deutschsprachigen Veranstaltungen weiterzuerfolgen. Und das auch noch in der wunderschönen Umgebung des Genfersees. Diese Möglichkeit habe ich im Herbstsemester 2023 ergriffen und möchte in nachfolgendem Bericht meine Erfahrungen mitteilen.

## **A. Zur eigenen Person**

Ich studiere seit dem Wintersemester 2021 Jura in Hannover. Dort bin ich auch studentische Hilfskraft zunächst am Lehrstuhl für Zivilrecht und Rechtsgeschichte und jetzt am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Verwaltungswissenschaften.

Für mich war, als ich das Studium aufnahm, ganz klar, dass ich dieses einerseits möglichst zügig abschließen will aber auch andererseits gerne ein Auslandssemester absolvieren möchte.

Die Möglichkeit beide Ziele zu kombinieren entdeckte ich im Wintersemester 2022/23 als ich bei der Arbeit für erstgenannten Lehrstuhl auf die Schriften u. die Person des ersten Lausanner Lehrstuhlinhabers Heinrich Erman [dessen Sohn im Übrigen auch der Begründer des gleichnamigen Kommentars zum BGB ist] stieß. Ab diesem Zeitpunkt wollte ich unbedingt nach Lausanne. Leider erhielt ich zunächst eine Hiobsbotschaft, als das Auslandsbüro meiner Fakultät mir mitteilte, dass Hannover nicht Partneruniversität von Lausanne sei und man nicht gedenke einen Extravertrag für mich abzuschließen. Beirren ließ ich mich hiervon aber nicht und realisierte mein Lausanner Auslandssemester mit der großzügigen Hilfe meiner Familie. An dieser Stelle sei ihnen nochmal für ihre Unterstützung gedankt.

## **B. Die Stadt Lausanne, die Unil & der CDA**

Das Schreiben eines Erfahrungsberichtes wäre mir schlichtweg unmöglich ohne ein paar Worte über die Geschichte der Stadt, der Uni u. des Lehrstuhles zu verlieren.

### **I. die Stadt Lausanne**

Die Stadt Lausanne gibt es bereits seit dem 04. Jahrhundert v. Chr. und stand zunächst unter der Herrschaft der Savoyer sowie später der Berner. Unter Napoleon erlangten die Stadt und das Waadtland als Kanton Lemman Unabhängigkeit von Bern. Heute ist Lausanne als Hauptstadt des Kantons Waadt die viertgrößte Stadt der Schweiz und Sitz des Schweizerischen Bundesgerichtes, des Olympischen Komitees und des Internationalen Sportgerichtes.

### **II. die Université de Lausanne**

Die Université de Lausanne (kurz: Unil) wurde 1537 als Akademie zur Ausbildung des Klerus gegründet und erlangte 1890 den Status einer Volluniversität. Zunächst waren die Räumlichkeiten der Universität am Palais de Rumine gelegen und befinden sich seit 1970 an einem zentralen Campus in Dorigny in der Gemeinde Ecublens. Dieser ist von Lausanne aus sehr gut mit der Straßenbahnlinie M1 zu erreichen [um zu den Veranstaltungen des CDA zu kommen, welche meist in dem Gebäude Anthropole stattfinden, empfiehlt es sich am besten an der Station UNIL-Chamberone auszusteigen].

### **III. der Chaire de droit allemand**

Die Tradition des CDA begann 1883/84 als der Deutsche Heinrich Erman begann deutschsprachige Vorlesungen zunächst zum Römischen Recht und nach Verabschiedung des BGB auch zum neuen dt. Zivilrecht zu halten. Als Erman Lausanne 1902 zugunsten der Universität Münster verließ wurde seinem Antrag entsprechend der Lehrstuhl eingerichtet.

Teilweise studierten in Lausanne sogar mehr Leute dt. Recht als Schweizerisches Recht. Bekannte Lehrstuhlinhaber waren z. B. der erste dt. Richter am EuGH Otto Riese.

## **C. Vorbereitung des Auslandssemesters**

### **I. Bewerbung & Immatrikulation**

Vor dem Auslandssemester stand zunächst das Bewerbungsverfahren. Dieses ist in zwei Schritte zu unterteilen.

Der erste Schritt umfasst die Überweisung von 200 CHF und das Hochladen der benötigten Dokumente [des online ausgefüllten Zulassungsantrags; 1 Passfoto; Lebenslauf; Fotokopie des Personalausweises; Fotokopie des Reifezeugnisses = Abiturzeugnisses; Nachweis eines mindestens dreisemestrigen Jurastudiums (Studienbescheinigung); Fotokopien aller Leistungsnachweise, die während des Studiums erworben wurden; Vorlage eines Zeugnisses über die erfolgreiche Teilnahme an einer Anfängerübung bzw. Zwischenprüfung im Bürgerlichen Recht; Nachweis einer Hausarbeit oder Klausur, die mit mindestens "befriedigend" (7 Punkte oder mehr) bewertet wurde]. Hierbei ist besonders darauf zu achten, dass aus den Dokumenten klar hervorgeht, was diese darstellen am besten man bittet das heimatliche Prüfungsamt formfrei zu versichern das die o. g. Voraussetzungen vorliegen. Ende der Bewerbungsfrist ist immer der **30. April für das Frühjahrssemester u. der 30. November für das Herbstsemester**. Ist das erledigt erhält man ein paar Wochen später einen Brief mit der Zusage [ich habe mich am 09. April 2023 beworben und den Brief am 28. April 2023 bekommen].

Im zweiten Schritt sind die Originale der zuvor hochgeladenen Dokumente mit frankiertem Rückumschlag an die Universität zu schicken. Mehrere Monate später werden diese mit beigelegtem Studentenausweis dann wieder zurückgeschickt. Sodann werden einem in den darauffolgenden Tagen per Mail die Zugangsdaten für die Onlinedienste mitgeteilt. Man sollte sich dann in den Dienst „MyUnil“ einloggen um dort die Rechnung für die Semestergebühr vorzufinden. Wenn diese bezahlt ist, ist man offiziell immatrikuliert.

### **II. Wohnungssuche**

Anschließend sollte man sich um eine Unterkunft bemühen. Diejenigen, die über Erasmus kommen, haben das Glück automatisch eine Unterkunft in einem der Studentenwohnheime zu bekommen. Die anderen sollten sich sofort nach der Bewerbung ein Nutzerkonto bei der FMEL machen [hier:

<https://accommodation.fmel.ch/StarRezPortal/6d85dab14921fe4132a13a0464309f7503f9013c9668de0ef80310ac66f6ab87e34ea350e5231d1f51cc5a1a6aa8d2cef3bd093a6edba838c44450>

[1c789051a5/7/8/Login-Login?IsContact=False](#)] und regelmäßig reinschauen um noch ein Zimmer zu erwischen. Ansonsten gestaltet sich das Wohnen in Lausanne als sehr schwierig. So kostet eine Ein-Zimmerwohnung durchschnittlich ab 1.000 CHF monatlich aufwärts und die Vermieter wollen eher einen langfristigen Mietvertrag meist mit Mindestmietdauer von 1 Jahr abschließen und verlangen dafür sehr viele Nachweise.

## **D. das Studium**

Das Semester beginnt entweder um den 20. September im Herbstsemester oder um den 28. Februar im Frühjahrssemester. Die Große Übung im Bürgerlichen Recht welche von Herrn Prof. Dr. Kern gelesen wird, setzt sich aus zehn Besprechungsfälle deren Schwerpunkt v. a. im Sachenrecht liegt und drei Klausuren sowie eine Hausarbeit zusammen, wovon die Hausarbeit und eine Klausur zu bestehen sind, um die Übung insgesamt zu bestehen. Die Hausarbeit welche entweder vor oder nach den Klausuren geschrieben werden kann enthält meistens etwas Internationales Privatrecht. Von den Veranstaltungen des Lehrstuhls ist die von Herrn Prof. Dr. Boente gehaltene Vorlesung zur ZPO sowie die Wiederholungskurse im Bürgerlichen Recht, welche von den Assistenten des Lehrstuhls Friederike Schulte und Justus Heinze angeboten werden, besonders ans Herz zu legen.

Ansonsten kann man, und es ist erwünscht, die Veranstaltungen der Faculté de droit, besuchen. Für all diejenigen, welche nicht so gut Französisch können, es gibt auch viele Veranstaltungen auf Englisch. So habe ich die Vorlesung „Taxation of Multinational Enterprises and Transfer pricing policy“ gehört, welche nicht nur sehr interessant und lehrreich, sondern auch, was das Englische angeht, nicht schwer zu verstehen war. Darüberhinaus sollte man am besten einen Sprachkurs absolvieren. Ich war in dem Kurs von Jonathan Durandin und kann das wirklich weiterempfehlen.

## **E. Freizeitgestaltung**

Natürlich ist das Leben mehr als „nur“ Studieren und angesichts der wunderschönen Umgebung des Genfersees fällt einem Letzteres eher schwer. Egal ob man im Sommer oder Winter kommt, im See schwimmen zu gehen ist auf jeden Fall Pflicht. Entweder kann man am Strand der Uni, dies sogar zw. den Vorlesungen tun, oder an einem der zahlreichen Strände in der Umgebung. Mein Lieblingsstrand war der in der Gemeinde Préverenges. Darüberhinaus sollte man auch mal die Innenstadt von Lausanne erkunden und die wunderschöne Architektur genießen. Weiterhin kann man das Château de Chillon in der Nähe von Montreux, die Stadt Genf (hier besonders empfehlenswert das Patek Philippe Museum),

die Käserei Gourmande und die Gemeinde St Prex sowie vieles mehr besuchen. Für eine optimale Vorbereitung empfehle ich die Lektüre von:

**Weyer, Franziska** 111 Orte rund um den Genfersee, die man gesehen haben muss:  
Reiseführer; Köln; 2022

Außerdem veranstaltet der Lehrstuhl zahlreiche Treffen, wie einen Grillabend, eine Wanderung und im Winter den gemeinsamen Besuch des Weihnachtsmarktes in Montreux sowie vieles mehr. Für die hervorragende Organisation möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Friederike und Justus bedanken.

## **F. Fazit**

Letztendlich bin ich sehr froh in Lausanne studiert zu haben.

Einen Aufenthalt kann ich jedem nur wärmstens ans Herz legen und hoffe mit diesem Erfahrungsbericht möglichst viele Kollegen dafür gewonnen zu haben.

*Sollten sich Fragen ergeben, so bitte ich mich unter [david.blum@stud.uni-hannover.de](mailto:david.blum@stud.uni-hannover.de) kontaktiert.*

*Fin*